

Waldgottesdienste erfreuen sich zunehmender Beliebtheit

Zahlreiche Bürger hatten sich „In der Altenburg“ eingefunden

NIDDA (dt). Waldgottesdienste entwickeln sich immer mehr zum Publikums-magneten. Viele Bürger aus Nidda und Umgebung hatten es sich nicht nehmen lassen, an dem nunmehr dritten Waldgottesdienst „In der Altenburg“, einem Wäldchen bei Kohden, teilzunehmen.

Pfarrerin Dr. Hildegard Eisenberg von der Evangelischen Stadtkirche Nidda hielt die Predigt. Mit dem heiteren Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit“ wurde der Gottesdienst eingeleitet. Die Pfarrerin ging in ihrer Predigt, bezogen auf die romantische Umgebung und die Kuppenlage des Altenburg-Wäldchens, darauf ein, dass auch Jesus in der freien Natur auf einen Berg gegangen ist und von dort gepredigt hat. Dr. Eisenberg zitierte dann die Bergpredigt aus Matthäus fünf. Die Predigt gipfelte in der Aussage „Wir Menschen sind nur Gäste auf dieser Erde“, was sicher die oftmals mangelnde Wertschätzung der Natur durch den Menschen zum Ausdruck

bringen sollte. Ein weiteres Zitat aus dem Kirchenlied Nr. 621 „Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise, und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise“, gab weiteren Anlass, über die Situation des Menschen als Teil der Natur nachzudenken.

Die Helfer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Nidda und Umgebung, und der Natur- und Vogelschutzgruppe Nidda sorgten nach Abschluss dieses romantischen und feierlichen Gottesdienstes für das leibliche Wohl der Besucher. Bernd Hermann hatte zum Abschluss dieses Vormittages in der vom Roten Kreuz Nidda bereitgestellten Gulaschkanone eine hervorragende Erbsensuppe gekocht, die zum Selbstkostenpreis angeboten wurde. Die meisten Besucher nutzten das Angebot und verweilten noch im sommerlichen Wald. Ein besonderer Dank galt Landwirt Otto Müller, der erneut seine Wiese als Parkplatz zur Verfügung gestellt hatte.

20.8.02 v. A.



Gut besucht war der Gottesdienst in dem Wäldchen nahe Kohden. Im Anschluss wurden die Gäste von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Natur- und Vogelschutzgruppe Nidda bewirtet.

Bild: dt